

**WAISEN**

**Dennis Kelly**

**PRESSEMAPPE**

# DAS STÜCK

## Waisen

Dannys und Helens romantisches Abendessen wird jäh unterbrochen, als Helens Bruder Liam blutüberströmt ins Zimmer platzt. Nicht sein Blut, sagt er. Auf der Straße sei ein Junge niedergestochen worden, er habe ihm bloß geholfen. Danny will die Polizei rufen. Helen hindert ihn daran. Schließlich ist Liam vorbestraft, da ist es besser, keine Aufmerksamkeit auf ihn zu lenken. Danny lässt sich überreden, seinen Schwager zu schützen und ahnt nicht, in welchem fatales Geflecht aus Halbwahrheiten, Lügen und Liebe er sich damit verstrickt.

Liam beginnt, sich zu widersprechen. Mehr und mehr entpuppt sich der angebliche Helfer selbst als Täter. Dennoch bleibt er Helens einziger Bruder, für den sie sich verantwortlich fühlt, seit ihre Eltern starben – jedenfalls weit mehr als für einen Wildfremden da draußen, wahrscheinlich Araber, „irgend so einen ... Typ, den wir gar nicht kennen“. Und auch von Danny verlangt sie, für seine Familie einzustehen, über alle Prinzipien von Recht und Gesetz hinaus.

*Waisen* ist „weniger ein Krimi als eine Erkundung der Ängste und Loyalitäten, die uns dazu bringen, zu tun, was wir nicht tun sollten. Sowie die schmerzhafteste Überprüfung, wie leicht unsere moralischen Grundwerte korrumpiert werden.“ (The Guardian)

## DER AUTOR

### Dennis Kelly

1970 in London geboren, studierte Kelly Drama und Theater am Londoner Goldsmiths College. Sein erstes Stück *Schutt* entstand 2002 im Rahmen des National Theatre Studio Programms für junge Autoren. Gefolgt wurde *Schutt* von *Osama der Held*, für das Dennis Kelly den Meyer-Whitworth Award 2006 erhielt, und *Nach dem Ende*. 2006 hatte Kellys Stück *Liebe und Geld* Uraufführung am Royal Exchange Theatre, Manchester. 2007 *Kindersorgen* (prämiert mit dem John Whiting Award 2007) am Birmingham Repertory Theatre, sowie sein Jugendstück *DNA* am National Theatre, London.

Das Stück *Waisen* wurde mit dem Fringe First und dem Herald Angel Award ausgezeichnet. Ebenfalls 2009 wurde Dennis Kelly in der Kritikerumfrage von Theater heute zum besten ausländischen Dramatiker des Jahres gewählt.

Außerdem schreibt Dennis Kelly für das Fernsehen, u. a. als Koautor der Sitcom *Pulling* (BBC3), 2008 nominiert für den BAFTA und 2009 ausgezeichnet mit dem South Bank Award sowie dem British Comedy Award.

SUJET



## PRESSETEXT

Der Tisch ist gedeckt, das Essen angerichtet und Musik aufgelegt – endlich mal wieder ein romantischer Abend für Helen und Danny. Doch die Zweisamkeit wird jäh unterbrochen als Liam – Helens Bruder – blutüberströmt in der Tür steht. Ein Unfall, jemand zusammengeschlagen, er wollte nur helfen – doch je länger der Abend wird, desto mehr Widersprüche tauchen auf.

Wer ist Opfer, wer Täter? Oder viel wesentlicher: Wie weit geht man um seine Familie zu schützen? Und was, wenn man dafür gegen jede Moral und Norm unseres Zusammenlebens verstoßen müsste?

In einer Welt die von Tag zu Tag komplizierter zu sein scheint, die Stimmung rauer wird und einige schon das Wort Spaltung rufen, glauben wir, dass unser intimster Bereich, unsere Familie, die eigenen vier Wände, die letzte Bastion der Sicherheit darstellen. Aber was passiert, wenn all das Dunkle, nicht Vorstellbare auf einmal in unseren eigenen Wohnzimmern Einzug findet?

Müssen wir uns nicht eingestehen, dass jede Gerechtigkeit an die wir glauben, jede Maxime nach der wir zu handeln versuchen, gerade in solchen Momenten ganz schnell ins Wanken geraten?

Sind wirklich alle Menschen von Geburt an gleich und gleich an Rechten?

Ist die Würde wirklich unantastbar?

Der Brite Dennis Kelly lässt in seinem heutzutage nicht weniger aktuell erscheinenden Stück drei Menschen genau diese Fragen verhandeln. Waisen ist nicht nur ein perfekter Krimi, sondern es involviert die Zusehenden auch in eine Diskussion über Moralvorstellungen, Ethik und letztlich die Frage, ob Blut wirklich dicker als Wasser ist.

Ein fast leerer Raum, ein kahles Wohnzimmer in das die Kälte der Welt da draußen mehr und mehr eindringt, nicht mehr als ein paar persönliche Gegenstände und drei Menschen, die sich und dem Geschehen hier drinnen und dort draußen ausgeliefert sind.

Getreu dem Prinzip der *taschenspielerinnen* »Fokus auf Handlung & Figuren, Ästhetik durch Minimalismus«, schickt Regisseur Peter Pausz in der erstmaligen Zusammenarbeit seine Darsteller:innen Lara Bumbacher, Clemens Fröschl und (auch neu im Team) Christopher Korkisch auf die Suche wie man richtig handelt.

## FACTS & FIGURES

Theaterproduktion	Waisen von Dennis Kelly (Rechte: Rowohlt Theater Verlag)
Vorstellungen	Carla am Mittersteig, Wien: 06., 11., 12., 13. Mai, 19:30 Uhr  Stadtgalerie Mödling: 18., 19. Mai, 20:00 Uhr  Theater am Steg Baden: 20. Mai, 19:30 Uhr
Dauer	90 Minuten (ohne Pause)
Darsteller:innen	Helen            Lara Bumbacher Danny           Christopher Korkisch Liam             Clemens Fröschl
Regie	Peter Pausz
Produktion	taschenspielerinnen [theaterverein]
Homepage & Infos	<a href="http://www.taschenspielerinnen.com">www.taschenspielerinnen.com</a>

Kontakt:  
Clemens Fröschl: +43 680 1129796  
clemens.froeschl@taschenspielerinnen.com

Lara Bumbacher: +43 660 1123586  
lara.bumbacher@taschenspielerinnen.com

# TEAM

## Lara Bumbacher

1995 in der Schweiz geboren.

Nach ihrer Matura und Praktika am Luzerner Theater und am Theater Tuchlaube Aarau arbeitete sie ein Jahr lang als Chorsprecherin am Schauspielhaus Zürich und durfte mit Regisseuren wie Jan Bosse, Stefan Pucher und René Pollesch arbeiten. Nach einer Stückentwicklung an der Jungen Bühne Bern, zog Lara nach Wien, wo sie ihre Schauspielausbildung an der Schauspielschule Krauss absolvierte. Neben dem Studium arbeitete sie als Volontärin mit dem Kollektiv InnerCercle an der Offenen Burg des Burgtheaters und hat am Stück *die dahindämmernden* der WienerBrut als Autorin und Schauspielerin mitgewirkt. Im September 2020 schloss sie die Schauspielschule mit dem staatlichen Schauspieldiplom ab. Zuletzt zu sehen in *Der Tod und das Mädchen* im Theater Arche, sowie in *ATMEN* im Theater Spielraum.

## Clemens Fröschl

1997 in Wien geboren.

Schon während der Schulzeit sammelte er Erfahrungen am Theater und als Schauspieler. Nach der Matura folgte ein Praktikum beim Theater zum Fürchten, wo er auch als Regieassistent und Inspizient arbeitete. Es folgte die Schauspielausbildung an der Schauspielschule Krauss (Bühnenreifepfung 2020).

Ensemblemitglied bei *Shakespeare in Mödling*; Dreharbeiten für den ORF (*Copstories*) und das SAE Institut. Mehrere Produktionen am Theater Scala Wien und dem Stadttheater Mödling sowie Theater im Bunker. Zuletzt zu sehen in *Feuerschlange* im Theater Spielraum, in *Höllenangst* beim Lastkrafttheater und in *Windstärke 21* bei Shakespeare in Mödling, *ATMEN* im Theater Spielraum, sowie in Canettis *Hochzeit* am Theater zum Fürchten.

## Christopher Korkisch

Der gebürtige Wiener studierte an der Filmschule Wien, sowie an der Schauspielschule Wien und absolvierte sein Studium an der Schauspielschule Krauss.

Seither ist er in TV- und Filmproduktionen zu sehen, zb. in "Dirty Distancing" (2021) und spielt regelmäßig auf Bühnen wie dem Sommertheater Meggenhofen, dem Stadttheater Leoben, dem Theater Forum Schwechat, am kleinen Theater in Steyr und dem Remise Theater Rütihof in der Schweiz.

*Waisen* ist die erste Zusammenarbeit mit den *taschenspielerinnen*.

## Peter Pausz

Geboren in Wien. Ausbildung an der Schauspielschule Prof. Krauss.

2000 - 2004 Ensemblemitglied am Landestheater Linz. Danach weitere Arbeiten dort, sowie bei theater@work, Linz, theater nyx, kunstplage, TheaterHerbst Grenzenlos, Komödienspiele Neulengbach, Shakespeare in Mödling, Theater Westliches Weinviertel und am Theater SPIELRAUM (auch als Regisseur).

Sprechertätigkeit für Life-Radio und den ORF.

Arbeiten als Regisseur für "ergo arte" (zuletzt „Der Lechner-Edi schaut ins Paradies“).

*Waisen* ist die erste Zusammenarbeit mit den *taschenspielerinnen*.

## TEAM



Christopher Korkisch



Lara Bumbacher



Peter Pausz



Clemens Fröschl

# PRODUKTION

## taschenspielerinnen [theaterverein]

Shakespeare sagt:

„Auf mein Wort, Gregorio, wir wollen nichts in die Tasche stecken.“

„Freilich nicht, sonst wären wir Taschenspieler.“

Der Duden und Wikipedia sagen:

*Taschenspieler, der: Zauberkünstler und Gaukler die noch im 19. Jahrhundert mit wenigen und kleinen Requisiten Kunststücke und Vorstellungen aufführten und zum fahrenden Volk gehörten.*

Wir sagen:

Klein. Kompakt. Kollektiv.

Wir schaffen Stücke die ideal in die Tasche passen, ohne viel Requisite oder Bühnenbild.

Somit bringen wir Theater an die verschiedensten Spielorte, frei nach dem Konzept früherer Wanderbühnen. Unser Hauptfokus liegt auf dem Spiel und der Auseinandersetzung mit modernen Texten und Thematiken.

Ziel ist es, in verschiedenen Konstellationen und Kollektiven Stücke zu erarbeiten, welche am Ende auch tourneetauglich sind. Als junge Künstler\*innen wollen wir unser eigenes Theater machen und uns mit den Themen auseinandersetzen, die uns aktuell erscheinen und uns beschäftigen.

Kurz: Unser Verein soll Theater zu den Menschen bringen und junge Künstler\*innen verbinden.

Die taschenspielerinnen wurden 2021 von Lara Bumbacher und Clemens Fröschl gegründet.

Kennengelernt haben sie sich 2017 an der Schauspielschule, wo sie drei Jahre gemeinsam studiert haben. 2020 haben sie gemeinsam ihre Diplomprüfung absolviert und seitdem verbindet sie eine Freundschaft und stetige Arbeitsbeziehung.

Mit dem Verein wollen sie nebst ihrer Tätigkeit als Schauspieler:innen auch eigene Projekte realisieren.

Sie möchten das Theater zeigen, das sie sehen wollen und die Thematiken aufgreifen, die sie auch wirklich beschäftigen.

Eine Produktion von Null an auf die Beine stellen und in verschiedensten Funktionen dabei mitwirken.

## RÜCKSCHAU „ATMEN“ SEPTEMBER 2021

### PRESSESTIMMEN

„Die Geschichte einer Beziehung entfaltet sich in Windeseile, Zeit ist nur eine Nebensache, die Emotionalität dadurch bleibt aber nicht auf der Strecke. Im Gegenteil. Fröschl und Bumbacher beherrschen das Spiel aus Nähe und Distanz perfekt und lassen so zahlreiche Bilder im Kopf entstehen.

Fazit: Eine atemberaubende Schnelligkeit, minimalistisch, emotional und höchst aktuell.“

– Niederösterreichische Nachrichten, 15.09.2021

„Ihr erstes Stück, [...] scheint ihnen vom englischen Dramatiker Duncan Macmillan auf den Leib geschrieben worden zu sein. Für den Rest müssen Lara Bumbacher und Clemens Fröschl ihre Fähigkeit einsetzen, um in imaginären Räumen nicht vorhandene Requisiten [...] zu ersetzen. Mut kann man den beiden nicht absprechen, wenn sie sich mit Leidenschaft in die Texte schmeißen, ihren Figuren kantigen Charakter zu geben versuchen und vor allem eine Produktion auf die Beine zu stellen, ohne auf eine Fanschar oder großartige Bekanntheit zählen zu können.“

– Kultur & Wein, 10.09.2021

„Intensiv ihr Spiel, auch oder gerade weil Lara Bumbacher und Clemens Fröschl sehr, sehr reduziert agieren. Sind einander oft – trotz Entfernung – sehr nahe und dann wiederum in der körperlichen Nähe distanziert, vermitteln immer wieder auch das (fast) aneinander vorbeireden vieler Paare. Jedenfalls hält das Duo die ganze Stunde das intensive Spiel durch [...] Und es ist in der Reduziertheit auch leicht, mobil zu spielen, wo immer das auch gewünscht werden sollte.“

– Heinz Wagner kijuku.at, 16.09.2021